

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreigespaltene Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Postboten 2,60 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Posten. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olsaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Benefke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schenke. — Druck und Verlag Paul Benefke, sämtlich in Danzig.

Nr. 206

Danzig, Freitag, 3. September 1926

13. Jahrgang.

Weg mit der Militärkontrolle!

Für den Dingen, die für jeden Deutschen als Folgen des Versailler Friedens am beschämendsten sind, gehört neben der Besetzung der Rheinlande und der Abtrennung des Saargebietes, ganz abgesehen von den übrigen schweren Verlusten, sicher die Anwesenheit der interalliierten Militärkommission auf deutschem Boden. Dies führt drastisch vor Augen, daß wir trotz aller gegenteiligen Behauptungen noch nicht im vollen Rechte souveräner Staaten stehen. Wir sehen vielmehr immer den Gerichtsvolkzieher vor Augen, der unbarbarisch für die Gläubiger den Tribut einzieht.

Man muß zugeben, daß diese Kontrollkommission in der letzten Zeit ihre Tätigkeit mehr in geheimen ausübt und nicht mehr so provokatorisch wie früher auftritt. Sie ist, wie es in der Diplomatensprache heißt, in einem gewissen Sinne unsichtbar gemacht worden. Wenn sie aber auch so den Augen der Masse entzogen ist, so macht sie ihre Anwesenheit unserer Regierung um so bemerkbarer durch häufige Verwendung von Noten auf dem Wege über die Botschafterkonferenz in Paris. Bei Lage der Dinge ist es natürlich eine notwendige Folge, daß zwischen den von der Reichsregierung beauftragten Stellen und der Kommission eine ständige Fühlungnahme aufrecht erhalten wird, um Meinungsverschiedenheiten schnell ausgleichen zu können. Deshalb ist in diesem Falle eine Note immer etwas Auffallendes, da dadurch angezeigt wird, daß man Fragen von größerer, vielfach prinzipieller Tragweite ansprechen will.

Jetzt, so dem Beginn der Genfer Tagung, wo von allen Seiten immer wieder zu verstehen gegeben wird, daß damit endlich der Zeitpunkt aufgehört soll, wo Deutschland als ein Staat zweiten Ranges behandelt werden darf, kam die Kunde, daß die Botschafterkonferenz auf Veranlassung der interalliierten Militärkommission auf einmal gleich drei Noten an die Reichsregierung richtete. Der zuerst aufgetauchten Meldung, daß es sich um Schriftstücke ultimativen Charakters und noch dazu in grobem Tone gehaltene handelte, wird allerdings halbamtlich widersprochen. Das ändert aber an der Tatsache selbst nichts. Die Noten sind nun einmal da und es ist kein Trost, wenn jetzt betont wird, daß die gemachten Ausfälle inzwischen schon behoben sind. Das würde nur bedeuten, daß es auch in diesem Falle nicht eines so groben Geschickes, wie es eine Note darstellt, bedurft hätte.

Nach allem, was uns bisher in Aussicht gestellt wurde, konnte man damit rechnen, daß die Kontrollkommission schon in der ersten Hälfte dieses Jahres ihre Tätigkeit in Deutschland einstellen würde. Tatsächlich hat man sie auch der Personenzahl nach etwas eingeschränkt. Aber von einem restlosen Abbau sind wir noch weit entfernt. Es ist zu verstehen, wenn sich die Erregung in der deutschen Öffentlichkeit über diese ganze Einrichtung nicht legen will. Die Enttarnung Deutschlands, die die Kommission überwachen sollte, sollte nach dem Friedensvertrag der Aufrüstung der allgemeinen Weltentscheidung sein. Wie es damit bestellt ist, beweisen die bisherigen Ergebnisse der vorbereitenden Abklärungskommission des Völkerbundes. Alle Wünsche Frankreichs wurden erfüllt, die geradezu das Gegenteil einer Abrüstung sind. Da kann man sich nicht des Verdachtes erwehren, daß von der Gegenseite noch vorhandene kleine Differenzen absichtlich aufgebauscht werden, um so den Anschein zu erwecken, als ob die Hauptforderung der Franzosen für ihre Sicherheit, die restlose Enttarnung Deutschlands, noch immer nicht erfüllt sei und im weiten Felde liege.

Gerade auf französischer Seite wird immer wieder gefordert, daß man auf eine moralische Abrüstung Deutschlands dringen müsse, das heißt, daß Deutschland jeden Revanchegedanken von sich weise. Aber die Rabelschuppigkeit, die man uns gegenüber betreibt, dürfte einer solchen moralischen Abrüstung nicht gerade förderlich sein, zumal wir sehen, daß die Gegenseite überhaupt nicht an einen ähnlichen moralischen Schritt denkt. Von gewisser Stelle wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bis zur Völkerversammlung auch die restlichen Differenzen in der Enttarnungsfrage befriedigend gelöst würden, damit die interalliierte Kommission endlich verschwinden könne. In Deutschland sind demgegenüber viele misstrauisch und halten den Druck der französischen Generale schließlich für stärker als den Willen der Politiker, die einmal zu einem befriedigenden Ende kommen wollen. Auf alle Fälle zeigt uns die letzte unzuverlässige Mahnung in Gestalt der Noten die immer noch gespannte Lage, die vollste Wachsamkeit unserer Genfer Vertreter erfordert.

N. Wasserballmeisterschaft. Am Sonntag wird im Duisburger Schwimmstadion die deutsche Wasserballmeisterschaft entschieden. Verteidiger ist Hellas-Magdeburg, die gegen den Sieger des Sonnabendspiels, Poseidon-Leipzig-Weissenfee 96, antreten muß.

N. Der dänische Tennistag. In Berlin wurde der deutsch-dänische Länderkampf in Tennis beendet. Wolkenhauer schlug Ulrich 6:3, 3:6, 6:4, 6:4. Hannemann hingegen verlor gegen den dänischen Meister Petersen 5:7, 2:6, 3:6. Damit gewann Dänemark den Länderkampf mit dem für Deutschland blamablen Resultat von 4:1.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Einführung des neuen Oberreichsanwalts.

In Vertretung des Reichsjustizministers Dr. Bell führte am Mittwoch Ministerialdirektor Dr. Bunte den neuen Oberreichsanwalt Werner in sein Amt ein. Dem scheidenden Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer überbrachte er ein Dankschreiben und ein Bildnis des Reichspräsidenten, sprach ihm den Dank der Reichsregierung aus und gab zugleich der Genugtuung darüber Ausdruck, daß Dr. Ebermayer seine Kraft weiterhin in den Dienst der Strafrechtsreform stellen werde.

Tagung der Deutschen Volkspartei.

Am Mittwoch hat in Berlin der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei getagt. Den Bericht über die Lage erstattete Dr. Stresemann. Eine rege Aussprache schloß sich an. Das Wort ergriffen u. a. Oberbürgermeister Dr. Jares-Quisburg, Admiral Reekmann-Leipzig, Hingmann-Bremen sowie die Abgeordneten Dr. Scholz, Remkes, Dr. Leibig, Frau Wende, Brüninghaus, Dingeldey und Bürger. Sowohl die Beratungen des Parteivorstandes wie die des Reichsausschusses ergaben die Geschlossenheit der Partei bezüglich der Fortführung ihrer bisherigen Politik, womit wohl ausgesprochen werden soll, daß die von einigen Seiten befürwortete anderweitige Orientierung nicht geplant ist. — Die Sitzung des parteiinternen Vorstandes beschäftigte sich mit der Vorbereitung des am 2. Oktober in Köln beginnenden Parteitag. Am 1. Oktober wird eine Sitzung des Zentralvorstandes in Köln stattfinden, am 2. Oktober wird der Parteitag eröffnet werden.

Verhaftung wegen angeblichen Fememordes.

Dem Verbot der Bundeszeitung „Der Stahlhelm“ ist jetzt die Verhaftung ihres Chefredakteurs Friedrich Wilhelm Heinz gefolgt. Er wird von dem Chauffeur Schwing, der kürzlich in Nauheim verhaftet wurde, unter Angabe von Einzelheiten beschuldigt, den Fememord an dem ehemaligen Hauptmann Wagener angestiftet und die Ausführung der Tat überwacht zu haben. Heinz, in das Untersuchungsgefängnis von Siegen eingeliefert, bezeichnet sich als das Opfer eines Nachkass Schwings.

Danzig.

× Die Finanzreformvorlage. Der in den letzten Wochen entbrannte Kampf um die Sanierung der Danziger Staatsfinanzen hat einen gewissen Abschluß gefunden. In der Volkstagsitzung am Mittwoch wurde in zweiter Lesung die Vorlage der Regierung, die u. a. die Kürzung der Beamtengehälter je nach der Höhe des Einkommens um 4–10 Prozent, die Einführung einer Art Ledigensteuer, sowie einen Zuschlag zur Einkommensteuer und eine besondere Abgabe für die Erwerbslosenfürsorge vorsieht, angenommen. Die bei der zweiten Lesung erlangte Mehrheit für die einzelnen Gesetzesentwürfe schwankte zwischen 10 und 12 Stimmen. Die dritte Lesung findet am Freitag statt. Es ist damit zu rechnen, daß auch die dritte Lesung eine Mehrheit für die Vorlage bringen wird.

Afghanistan.

× Russisch-afghanisches Bündnis. Am 31. August fand in Bagman, der Sommerresidenz des afghanischen Königs, die feierliche Unterzeichnung eines Garantievertrages zwischen der Sowjetunion und Afghanistan statt. Der Vertrag legt fest: Wahrung der Neutralität im Falle eines bewaffneten Konflikts zwischen einer der vertragschließenden Parteien und dritten Staaten, beiderseitiges Nichtangreifen und Nichtbeteiligung an feindlichen Abkommen zwischen dritten Staaten, beiderseitige Nichtteilnahme in innere Angelegenheiten usw.

Deutschlands Zahlungen im 2. Dawesjahr.

Bericht des Reparationsagenten.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen teilt mit, daß mit der Mittwoch früh erfolgten Zahlung von 45 000 000 Goldmark durch die Deutsche Reichsbahngesellschaft Deutschland den vollen Betrag der im Sachverständigenbericht für das zweite Jahr vorgesehenen Jahreszahlung von 1 220 000 000 Goldmark gezahlt hat, mit Ausnahme eines kleineren Betrages von etwa 8 Millionen Goldmark aus der Transportsteuer, der erst am 21. September 1926 fällig ist. Die heute von der Deutschen Reichsbahngesellschaft geleistete Zahlung stellt den am 1. September 1926 fälligen Zinsbetrag für die Reparationsanleihe für das zweite Jahr dar.

Deutschland kommt demnach seinen Verpflichtungen pünktlich nach und hat die während des zweiten Jahres des Dawesplanes fälligen Zahlungen richtig geleistet.

Die bisher als Zahlung auf die zweite Jahresrate eingegangenen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Goldmark
1. Beitrag aus dem deutschen Budget	250 000 000
2. Zinsen auf deutsche Eisenbahnbonds	595 000 000
3. Transportsteuer	241 905 000
4. Zinsen auf deutsche Industrie-Obligat.	125 000 000

Insgesamt . . . 1 211 905 000

Nah und Fern.

○ Aus dem fahrenden Zug geworfen. In der Straße Bregenz-Warny wurde ein Personenzug durch Ziehen der Notbremse angehalten. In einem Abteil dritter Klasse waren zwei Reisende in Streitigkeiten geraten, in deren Verlauf der eine den anderen aus dem Zuge warf. Seine Leiche wurde zerstückelt auf der Straße gefunden. Der Täter wurde verhaftet.

○ Unvermeidliche Mißverständnisse. Die Verordnung, daß nach 10 Uhr abends Knaben und Mädchen unter 16 Jahren von den Straßen Chicagos zu verweisen und zu verhaften seien, hat zu peinlichen Mißverständnissen geführt, weil auch viele verheiratete Frauen verhaftet worden sind. Die Chicagoer Polizei erklärt, daß sie zwischen jungen Mädchen und jungen Frauen keinen Unterschied machen könne.

○ Vollstreckungsbefehl gegen eine Stadt. Gegen die Stadt Pönn in Holstein wurde ein gerichtlicher Vollstreckungsbefehl über 100 000 M. erlassen, nachdem sich die Stadtkasse außerstande gesehen hat, ihre bantmäßigen Verbindlichkeiten einzulösen. Der Magistrat hatte sich bei der Sanierung einer dortigen größeren Schiffswerft in starkem Maße beteiligt, ohne daß hinreichende Sicherheiten vorhanden waren. Verhandlungen mit der Regierung sind in dieser Angelegenheit eingeleitet worden.

○ Beginn der ostpreussischen Herbstmanöver. Die Herbstmanöver der ersten Division haben bei schönem Wetter in der Gegend von Preußisch-Holland-Mohrungen ihren Anfang genommen. Reichswehrminister Dr. Gessler nahm Gelegenheit, den Gefechtsübungen beizuwohnen, die sich zunächst im Rahmen der verstärkten Regimentsverbände der Infanterieregimenter 2 und 3 abwickelten.

○ Diebstahlschiff in der Priegeln. In Dölln erschloß ein Landwirt seine Geliebte in der Wohnung ihrer Eltern und brachte sich dann selbst einen Kopfschuß bei, an dessen Folgen er kurz nach seiner Entlassung ins Krankenhaus verstarb. Die Untersuchung ergab, daß der junge Mann die Tat im beiderseitigen Einverständnis ausgeführt hat, da die Eltern eine Verbindung nicht billigen wollten.

○ Zwei Flieger verbrannt. In Olmütz starteten drei Flugzeuge des 2. Fliegerregiments zu einem Versuchsflug nach Cropitz bei Kremier. Die Flugmaschine erlitt in einer scharfen Kurve in einer Höhe von etwa 250 Meter Höhe einen Flügelbruch und stürzte in einer steilen Spirale zu Boden. Beim Aufschlagen explodierte der Benzintank, und beide Flieger verbrannten.

○ Ausschreitungen freilebender Chinesen. Eine Rote Leute lauerten in Shanghai einem chinesischen Werkmann der Baumwollspinnerei von Jardine Matheson auf und gaben sechs Schüsse auf ihn ab, durch die er getötet wurde.

○ Französische Manöver im besehten Gebiet. Die diesjährigen französischen Divisionsmanöver der Rheinarmee finden in der Zeit vom 7. bis 13. September im Gebiet zwischen Kaiserslautern und Kreuznach statt. Die Manöver werden durch den Kommandierenden des 32. Armeekorps, General Douchy, geleitet und stehen unter der höheren Aufsicht des Oberkommandierenden der Rheinarmee, Generals Guilleaumat.

○ Aufregende Szenen ereigneten sich in New York, als im unteren Stockwerk eines von Negern bewohnten fünfstöckigen Gebäudes Feuer ausbrach, durch das allen darüber Wohnenden die Rettung unmöglich gemacht wurde. Ein tiefer Graben, der vor der Front des Gebäudes im Zusammenhang mit den Arbeiten für den Bau einer Untergrundbahnstrecke ausgehoben worden war, hinderte die Feuerwehrleute, an dieser Seite ihre Leitern anzulegen. Die Neger lehnten aus den Fenstern und schrien um Hilfe. Viele von ihnen sprangen herunter und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Fünf Leichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Eine Person wird vermißt.

Spiel und Sport.

N. Zur ADAC-Reichsfahrt sind insgesamt 80 Touren- und 34 Sportwagen gestartet. Bemerkenswert ist die Teilnahme der Fabrikmannschaften. Stöwer und Fiat beteiligten sich hier mit je zwei, Hanomag, Brennabor, Hanfa und Presto treten mit je einer Mannschaft an. Unter den Teilnehmern befinden sich fünf Damen.

N. Beginn der Bundespolaspiele. Am 10. Oktober steigt die Vorrunde um den Fußballbundespokal. Es spielen: in Köln Nord gegen West, in Stettin Berlin gegen Barmen-Verband und in Breslau Süd gegen Südost. Mitteldeutschland ist spielfrei.

N. Neue Damenschwimmrekorde. In Königsberg in Preußen wurden einige neue deutsche Damenschwimmrekorde aufgestellt. Zrl. Leistikow schwamm die 500-Meter-Freistil in 9:41, die 800 Meter in 16:55 und die 1000 Meter in 20:02,8 Minuten. Bisher wurden Rekorde über diese Strecken allerdings noch nicht gefestigt.

N. Examenieur schlägt Profil. Der bekannte schwedische Examenieur Harry Persson, der 1924 in Paris die Olympische Schwergewichtsschwimmmeisterschaft gewann, kämpfte in New York das erste Mal als Professionist und schlug dabei den bekannten Johnny Risto in zehn Runden nach Punkten.

Was dem Freistaat.

Die Danziger Fragen in Genf.

Die Danziger Finanzangelegenheiten werden von dem Finanzkomitee das gestern zusammengetreten ist und das tschechoslowakische Mitglied Pospisil zum Präsidenten gewählt hat, behandelt werden. Nach der Beschlussfassung durch das Finanzkomitee wird die Danziger Frage vor den Rat kommen. Als Berichterstatter vor dem Rate fungiert wie stets in finanziellen Fragen das belgische Ratsmitglied Außenminister Vandervelde. Die Berichterstattung durch Vandervelde ist also nicht etwa auf die Abwesenheit des Berichterstatters für Danziger Fragen, Quinones de Leon (Spanien) zurückzuführen. Die Verhandlung vor dem Rate wird wahrscheinlich erst in einem späteren Stadium der Tagung stattfinden, und zwar voraussichtlich bereits in Anwesenheit des deutschen Delegierten im Völkerbundsrat.

Der Finanzrat zur Sanierung.

Auf das Ersuchen des Senats, zu den Gesetzentwürfen betr. die Finanzreform, nach der zweiten Lesung im Volkstag seine verfassungsgemäße Zustimmung zu erteilen, hat der Finanzrat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Finanzrat hält die Aufnahme einer Anleihe zur Sanierung der Danziger Finanzen für unumgänglich notwendig.
2. Der Finanzrat ist der Ansicht, daß die Berichte und Gutachten der Finanzfachverständigen des Völkerbundes die allein geeignete Grundlage für die Erreichung des Zweckes bilden.

Begrüßungsabend im Artushof.

Den aus Deutschland nach Danzig gekommenen Teilnehmern der Kongresse der Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte, Bezirksgruppe Nord-Ost der Vereinigung der technischen Oberbeamten und der Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands entbot der Senat Mittwoch im Artushof ein herzlich willkommen. Die feierlich geschmückte historische Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Erscheinungen bemerkte man Senatspräsident Dr. Sahm, Senator Dr. Leste, Senator Dr. Runge, den deutschen Generalkonsul Freiherrn von Thermann und die Spitzen der Behörden der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Unter den Klängen einer ausgezeichneten Musik der Schutzpolizeiunterstützung unterhielt man sich ausgezeichnet und war sehr bald der Kontakt zwischen den Gästen und den Einheimischen hergestellt.

Der Präsident des Senats Dr. Sahm hat gestern Abend die Reise nach Genf angetreten.

Der Hohe Kommissar des Völkerbundes, Prof. von Hamel, ist anlässlich der Tagung des Völkerbundsrates und des Finanzkomitees nach Genf abgereist, um dort über Danziger Angelegenheiten zu verhandeln.

Einen internationalen Vorkampfabend veranstaltet heute, Freitag, im Schützenhause der Sportvereine ein Schützpolizei, der sich um die Einbürgerung des Vorkampfs in Danzig große Verdienste erworben hat. Es sind acht Amateurbokämpfe vorgesehen, außerdem sollen zwei Ringkämpfe das Programm vervollständigen. Als Gegner hat die Schutzpolizei den Posener Verein „Warta“ eingeladen, der in seiner Mannschaft vier polnische Meister und drei Posener Landesmeister nach Danzig entsenden wird.

Die Olivaer Jugend-Musik-Kapelle feiert, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am nächsten Sonntag im „Waldhäuschen“ ein Gartenfest mit Konzert, Tanz und vielerlei Belustigungen. Da der Reinertrag zur Abzahlung der angeschafften Musikinstrumenten verwandt werden soll, ist doch sicherlich wieder mit einem Massenbesuch zu rechnen.

Die erste Fahrt des Motorschiffes „Preußen“.

Das Motorschnellschiff „Preußen“, das Schwester-Schiff der „Hansestadt Danzig“, ist vorgestern Abend 7.30 Uhr zur ersten offiziellen Fahrt, die als Werbefahrt anzusehen ist, nach Pillau, Zoppot und Königsberg in See gegangen. Außer den Vertretern der preussischen Staatsregierung nehmen an der Fahrt von Swinemünde aus u. a. teil: Oberpräsident Vippmann-Stettin, der Königsberger und Stettiner Regierungspräsident, der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher von Stettin, Reichsbahndirektionspräsident Vohse, und der Oberbürgermeister von Swinemünde, dieser hielt kurz vor der Abfahrt des Schiffes eine Ansprache, in der er der „Preußen“ gute Reise wünschte. Er schloß mit einem dreifachen Hip-Hip-Hurra auf das stolze Schiff. Unter den Klängen des Deutschlandliedes stach die „Preußen“ dann in See.

Anlässlich des ersten Auslaufens der „Preußen“ hat nach dem „Amst. Preussischen P. esbedienst“ Ministerpräsident Braun an die Reederei Bräunlich in Stettin folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu der ersten Fahrt der „Preußen“ beglückwünsche ich die Reederei Bräunlich und hoffe, daß das Schiff mit seinem Dienst dazu beitragen wird, das Gefühl engster Verbundenheit der Provinz Ostpreußen mit dem übrigen preussischen Gebiet zu stärken und zu vertiefen.“

Ankunft in Zoppot.

Herrlicher Sonnenschein über Zoppot und dem weiten Meer, ein Prachtwetter wie an dem Tage, an dem das Schwester-Schiff der „Preußen“, die „Hansestadt Danzig“, zum ersten Male am Zoppoter Seesteg anlegte. Wie damals ist zur Feier des wichtigen Ereignisses der vordere Seesteg mit Girlanden und Fahnen reich geschmückt. Schon lange vor der Ankunft des Schiffes sammelt sich eine große Menschenmenge auf dem Seesteg und an den Ufern, um dem bedeutungsvollen Ereignis beizuwohnen. Kurz nach 8 Uhr schon wird das weiße Schiff am Horizont sichtbar und nähert sich in langamer Fahrt auf dem spiegelglatten Meer dem Seesteg.

Dort haben sich zum Empfang der „Preußen“ auch zahlreiche offizielle Persönlichkeiten eingefunden, u. a. als Vertreter des Zoppoter Magistrats Bürgermeister Koch, Stadtrat Senator a. D. Foerster und Kurdirektor v. Zychlinski, ferner Polizeipräsident Froboß. Die Schuttpokapelle empfängt das Schiff beim Anlegen mit dem Deutschlandliede, während die Menschenmenge die „Preußen“ mit lebhaftem Lärmschwenken begrüßt. Eine Reihe von Danziger und Zoppoter Persönlichkeiten begibt sich an Bord, um die Fahrt nach Königsberg mitzumachen, darunter Bürgermeister Koch, Stadtrat Foerster, Kurdirektor v. Zychlinski, Direktor Grube, vom Norddeutschen Lloyd, Regierungsrat Eyner sowie zahlreiche Vertreter der Danziger Presse.

Auf der Kommandobrücke zunächst ein feierlicher Begrüßungsakt. Frau v. Zychlinski überreicht dem Kapitän des Schiffes, Herrn Clavier, einen Blumenstrauß, worauf Reedereibestitzer Bräunlich-Stettin die Zoppoter Stadtvertreter mit einer Ansprache willkommen heißt, die von Bürgermeister Koch mit herzlichsten Worten erwidert wird. Unter den Klängen des Preußenmarsches setzt sich dann gegen 9 1/4 Uhr die „Preußen“ in Richtung Pillau in Bewegung, begleitet von lebhaften Abschiedsovationen des Publikums.

Ein mutiger Lebensretter. Unter vollster Einsetzung seines Lebens rettete der in Zoppot als Turner bekannte Alfred Pischke in Glettau eine Dame vom Tode des Ertrinkens. Die Dame war zum Seesteg geschwommen. Anscheinend verließen sie die Kräfte und sie war im Begriff unterzugehen. Pischke bemerkte es, sprang in voller Kleidung vom Seesteg ins Wasser und rettete die Dame, trotzdem ihn seine nassen Kleider sehr hinderten. Leider hatte der Lebensretter noch finanziellen Schaden, verlor er doch bei der mutigen Tat im Wasser seine Uhr und einen Geldbetrag.

Das Schwimmfest am Sonntag in Zoppot.

Am kommenden Sonntag wird am Zoppoter Seesteg ein sehr interessantes, schwimmsportliches Programm abgewickelt, bei welchem neben dem Kampf Ruder-Mund noch 14 andere Konkurrenzen in abwechslungsreicher Reihenfolge gezeigt werden. Den Freunden des Schwimmsports stehen wieder einmal sehr genussreiche Stunden bevor. Die Damen und Herren des Danziger Schwimmvereins, und unter ihnen der Meister der deutschen Meere Otto Zander liefern sich im nassen Element schöne Kämpfe. Interessiert ist man auf die jungen Polzeischüler, die von dem Sportlehrer Mund eine gründliche Ausbildung erfahren haben und vor allem im Rettungsschwimmen ganz Bedeutendes leisten. Die mutigen Schüler fuhren ein mühsames Lebensrettungen vom hohen Turm durch und zeigen den Zuschauern kühne Sprünge in vollem Dienstanzug. Dem Leiter der Polzeischule ist es hoch anzurechnen, daß er seinen Schülern eine so gründliche Ausbildung zuteil werden läßt und dadurch die öffentliche Sicherheit des Badesbetriebs ganz wesentlich fördert.

Neben ernstem und sportlich erstklassigen Wettkämpfen enthält das Programm einige humoristische Vorführungen, die für die Heiterkeit der Zuschauer Sorge tragen werden.

Große öffentliche Versammlung. Heute Abend 8 Uhr ist im „Waldhäuschen“ die große öffentliche Versammlung. Kommt in großen Massen, denn nur dadurch kann man zeigen, daß es so nicht weiter gehen kann. Wir müssen dagegen ankämpfen, wenn die Wirtschaft nicht total zu Grunde gerichtet werden und die Arbeitslosigkeit nicht noch weitere Folgen annehmen soll, wenn ferner die Bürger, die jetzt die Erwerbslosenunterstützung, die Rentnerunterstützung, die Wohlfahrtsunterstützung, sowie die hohen Steuern, verteuerten Einfuhrzölle, die wiederum eine Verteuerung der notwendigen Bedarfsartikel zur Folge haben, tragen, nicht noch weiter mit diesen Abgaben belastet werden sollen. Wer nicht dagegen ankämpft, der soll sich auch nicht wundern, wenn der Steuerdruck, die erhöhten Mieten, Verteuerung der wichtigsten Bedarfsartikel immer größer werden. Kommt und macht dagegen Front!

Eine Mauer eingestürzt. Die zwischen den Grundstücken An der Schönfelder Brücke 7 und 8 stehende 2 1/2 Meter hohe Mauer stürzte am Donnerstag morgen plötzlich um. Es waren gerade Bewohner des Hauses Nr. 8 beim Wäsche hängen beschäftigt, wobei die 19jährige Lotte Rumpel unter die umfallende Mauer geriet. Herbeieilende Einwohner mußten sie aus den Trümmern befreien. Sie erlitt schwere Verletzungen und mußte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden. Auch die frisch aufgehängte Wäsche geriet unter die Trümmer. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß noch vor einiger Zeit Ställe auf Nr. 8 gestanden haben und durch deren Entfernung die Mauer baufällig geworden ist.

In selbstmörderischer Absicht sprang gestern früh gegen 5 Uhr die 30jährige J. S. von der Zoppoter Seestegspitze in die See. Zwei hinzueilenden Arbeitern gelang es, die Lebensmüde wieder herauszuheben. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die Frau wurde im Sanitätsauto dem städtischen Krankenhaus in Danzig zugeführt. Die Ursache zu der Verzweiflungstat soll in Krankheit und Arbeitslosigkeit zu suchen sein.

Von der Kriminalpolizei in Dirschau sind als gestohlen angehalten: Ein Fahrrad Marke „Curios“ Nr. 40281 oder 46281, eine goldene Herrenuhr mit silberner Kette, 14 tatr. Gold Nr. 1290, eine vergoldete Herrenuhr Nr. 2934, eine silberne Herrenuhr Nr. 24772 mit Kette, ein grauer Regenmantel, ein brauner Anzug und ein dunkelbraunes Jackett mit Weste. Interessenten können sich entweder bei der obigen Behörde oder bei der Sondergruppe für Einbruch und Diebstahl im Polizei-Präsidium, Zimmer 37, melden.

Das Brautlied des Sunkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipzig: Kallenberg-Verlag, Leipzig-22, 28

Wieder fragte es. Diesmal hatte Krause besser getroffen. In kurzen Abständen folgte Schuß auf Schuß. Blötzlich — ein angstvolles Wiehern. Das Sattel Pferd war über eine Wurzel gestolpert und stürzte. Der Schlitte schlug um.

Der deutsche Förster Heinrich Langbein, ein gutmütiger, äußerst gewissenhafter Herr, saß mit den Seinen beim Tee. Seine zahlreiche Familie, seine Frau, sechs Söhne und vier Töchter, waren um ihn versammelt und eine flotte Unterhaltung war im Gange.

„Das Wetter hält an. Es wird immer schlechter für das Wild. Und das gefährliche ist, von Ruhland kommen Wölfe herüber. Der strenge Winter treibt sie in unsere Wälder. Bin froh jetzt, Jüngens, daß Ihr meine Waldwächter seid. Wir werden das Raubzeug schon zusammenjagen.“

„Aber feste, Vater“, sagte der Älteste, der Gustav.

„Aber Weihnachten ist eine Generalpassé.“

„Oder Statbengel, solche Fachaussprüche gibt's im Dienst nicht. Verstanden! Na also, keine Sorge. Der Herr Baron hat uns für den Heiligen Abend zu sich gebeten, zur Besichtigung. Euer Wunschzeitel ist schon lange abgegeben.“

Blötzlich lautete er auf. Ein Schuß erscholl.

„Verdammt, der alte Basil Warow scheint wieder einmal den Fährten zu Leibe zu gehen. Wenn ich den Wurschen nur einmal fassen könnte.“

„Der Herr Goy kommt auch heut? Der gnädige Herr ist zur Bahn gefahren. Sie werden jetzt —“

Da fragte wieder ein Schuß.

Langbein rief das Fenster auf und horchte.

Schüsse folgten und mit einem Male erklang der Schrei eines Pferdes, ein angstvolles Wiehern, das durch die klare Winterluft bis zum Forsthaus getragen wurde.

Gewehre und Patronen mitnehmen. Der Schlitte des Herrn Baron wird von Wölfen verfolgt. Ich befürchte es.“

Die sechs strammen Förstersöhne sprangen auf. Die Mädel stürzten in den Stall, rissen die Braunen heraus, schritten an.

Dann begann die wilde Jagd.

Der Förster ließ die Pferde gehen, daß sie dampften.

Alles mußten sie hergeben.

Da sahen sie schon, als sie in den Hohlweg zwischen den Niesentannen einbogen, daß Menschen mit Wölfen kämpften.

Goy lag am Boden und wehrte sich verzweifelt gegen einen riesenhaften Wolf, der die Fänge in seinen Hals eingraben wollte.

Da schoß Krause noch zur rechten Zeit, der Wolf brach über Goy zusammen.

Da wurde er aber schon von zwei anderen niedergedrückt.

Johst schlug verzweifelt mit einem Ast um sich.

Da kam die Rettung.

Die Wüchse des Försters und seiner Söhne trachten und heulend stob die Meute auseinander.

Johst stürzte auf Goy und richtete ihn auf.

„Junge“, schluchzte er, „Junge, bist du heil?“

Goy erwachte aus der Ohnmacht. Er lächelte matt.

„Es ist gut, alles gut, Onkel.“ Er richtete sich, gestützt von dem Förster, hoch.

„Das war Hilfe in höchster Not.“

Krause hatte ein paar tüchtige Bisse abbekommen. Der linke Oberarm war völlig zerfleischt, der Blutverlust hatte ihn ohnmächtig gemacht.

Er wurde verbunden so gut es ging, dann trug man ihn zum Schlitte.

„Dyne Krause lebte ich nicht mehr, Johst.“

„Ja, Junge. Das wollen wir ihm nicht vergessen. Und nun müssen Sie uns Gattfreundschaft gewähren. Wir stehen tief in Ihrer Schuld, die wir nie abzahlen können, Herr Förster.“

„Das war Menschenpflicht. Freu' mich, daß mich meine Nase nicht getäuscht hat.“

Als Johst den von Wölfen übel zugerichteten Pferden die Gnadenfugel gab, trampelte sich in ihm das Herz zusammen. Seine prächtigen Rappen!

Im Forsthaus herrschte reges Leben.

Krauses Wunden waren ausgewaschen und verbunden worden. Er war bei vollem Bewußtsein und biß die Zähne zusammen.

„Det wird man nich' so schlimm, Goy. Beruhige dir man“, tröstete er den Gefährten, der blaß neben ihm lag.

Der Förster besprach sich mit seinen Söhnen und es wurde beschlossen, daß man in zwei Stunden aufbrechen wollte. Begleiten sollten vier Söhne des Försters den Schlitte, so daß in Anbetracht der tadellosen Bewaffnung nichts zu befürchten war. Krause zu transportieren, wollte man noch nicht auf sich nehmen. Er blieb einweilen im Forsthaus und genoss die Pflege der Förstersleute.

„Halten Sie meinen Freund recht gut, tun Sie ihm alles zuteile, er ist der beste Mensch von der Welt“, sagte Goy zum Förster.

„Wird alles getan werden, Herr Baron.“

Nach kurzem, herzlichem Abschied von Krause und den Förstersleuten fuhr der Forstschlitte ab.

Auf Rempel wartete man voll Sehnsucht und Spannung.

Frau Adine weinte und wurde immer unruhiger.

„Es ist alles verschneit, sie kommen nicht durch den Wald“, sagte sie.

Heilwig tröstete sie und strich ihre Hände.

„Nicht sorgen, Frau Baronin. Sie wissen doch, daß der Zug schon bis zu sechs Stunden Verspätung hatte. Nicht sorgen!“

So verrannen vier Stunden des Wartens, bis Mart ins Zimmer gestürzt kam, so rasch es seine alten Füße erlaubten.

„Ein Schlitte kommt. Der gnädige Herr!“

Da eilte Frau Adine, gestützt von Annemie und Frau Heilwig hinunter, um vor dem Herrenhause den Sohn zu empfangen.

„Was ist das?“ flüsterte Heilwig erschreckt. „Das ist nicht Johst, der ist mit den Rappen ausgefahren, und hier sind Braune?“

Aber es war doch Johst.

Der Schlitte hielt. Die Förstersöhne sprangen ab und Johst und Goy, noch bleich von der überstandenen Aufregung, stiegen aus.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum „General-Anzeiger“.

Nr. 206 — Freitag, den 3. September 1926

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Amerika in Leipzig.

Die zum Besuch der Messe in Leipzig weilenden Mitglieder der Handelskammer St. Louis waren Montag mittag Gäste des Messeamts. Geheimrat Rosenthal begrüßte die Gäste und sprach die Hoffnung aus, daß die Amerikaner von Leipzig den Eindruck mitnehmen würden, daß die deutsche Industrie sich heute wieder auf dem Wege zur Höhe befindet und daß das deutsche Volk das Arbeiten nicht verlernt habe. Der Vizepräsident der Handelskammer in St. Louis, Weisenburg, dankte in englischer Sprache, während Dr. Schlüter in deutscher Sprache für sich und seine Freunde zum Ausdruck brachte, daß sie, die zum größten Teil deutscher Abstammung seien, sich in Deutschland mit den deutschen Stammesbrüdern als Glieder eines Volkes fühlten. Sie würden in Amerika für den dauernden Frieden und die Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wirken. Der Nachmittag war der Besichtigung der Technischen Messe gewidmet.

Auszug des Rheinischen Bauernvereins.

Der Rheinische Bauernverein hat am Montag den Entschluß gefaßt, seinen Austritt aus der Vereinigung der deutschen Bauernvereine zu erklären. Der Vorsitzende, Freiherr von Loe, erklärte dazu, der Entschluß sei in erster Linie aus der Erkenntnis gefaßt worden, daß die Landwirtschaft nicht genügend zur Geltung komme; Ziel des Austritts sei hauptsächlich die Schaffung einer einheitlichen, geschlossenen Organisation der Landwirtschaft in der Rheinprovinz.

Frankreich.

X Ausländerbesteuerung. Der linksrepublikanische Abgeordnete Boyer hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, die in Frankreich lebenden Ausländer steuerlich genau wie die Franzosen heranzuziehen. Die Vergünstigungen, die den Ausländern in drei Kategorien geteilt und je nach der Wahl ihres Hotels usw. entweder den Franzosen mit einem Einkommen von 100 000 bis 150 000 bzw. 200 000 bzw. 400 000 Franc gleichgestellt und dann mit täglich 15 bzw. 25 bzw. 50 Goldfrank besteuert werden. Der Gesetzesentwurf widerspricht, wie in der Begründung ausgeführt wird, nicht den internationalen Abmachungen, denn die Ausländer würden nicht eine Sondersteuer bezahlen, sondern nur während ihres Aufenthaltes in Frankreich die in diesem Lande übliche Steuer zu entrichten haben.

Rußland.

X Moskau gegen Peking. Wie der Asien-Orient-Service erfährt, hat die Sowjetregierung dem Peking-Kabinett mitgeteilt, daß, falls das Kabinett auf Entfernung des Sowjetbotschafters Karachan bestehen sollte, Rußland die diplomatischen Beziehungen zu China sofort abbrechen werde. Karachan genieße das volle Vertrauen seiner Regierung. Es wird die Widerlegung aller chinesischen Noten in der Sache Karachan gefordert. Aus Peking trifft die Nachricht ein, daß Tschangtschun die Auflösung der chinesischen Gesandtschaft in Moskau verlangt.

Nordamerika.

X Coolidge gegen die Streichung der Kriegsschulden. Der frühere amerikanische Kriegssekretär Vater hatte angeregt, alle Kriegsschulden zu streichen. Jetzt meldet „Evening Post“, diese Anregung werde den Präsidenten Coolidge nicht dazu veranlassen, von seiner Forderung abzugehen, daß die europäischen Schuldner ihren Verpflichtungen nachzukommen haben. In Coolidge nahe stehenden Kreisen betrachte man den Vorstoß Vaters als demokratisches Wahlmanöver.

Aus In- und Ausland.

Dresden. Die Führer des Jungdeutschen Ordens in Sachsen sind von ihren Posten zurückgetreten.

München. Reichspräsident v. Hindenburg wollte vom 26. bis zum 29. August in Fall im Bayerischen Hochgebirge, wo er im Forstbienstgebäude Wohnung nahm. Auch in diesem Jahre geht der Reichspräsident täglich zur Jagd auf Gamsen.

Warschau. Korfanty hat sich genötigt gesehen, von seiner Stellung als Präsident des Ausschusses der Schleifischen Bank zurückzutreten. Die Ernennung eines neuen Präsidenten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Mailand. Das Gesetzesdekret über das Einheitsbrot ist veröffentlicht worden. Jegliche Herstellung von Luzinbrot und Süßgebäck aus reinem Weizenmehl ist verboten.

Saloniki. Die Polizei ist einer Verschwörung gegen General Plafiras auf die Spur gekommen. Ein Offizier, der Plafiras in der Absicht, ihn zu ermorden, nachgereist war, ist verhaftet worden.

Kanton. Die im Pangtschetal vorrückenden Kantonstruppen haben Wusung und Santau erobert. Mit Santau ist Wusungs Waffenarsenal und Kräftezentrum gefallen. Die Wusungstruppen haben sich nach Plünderung der Eingeborenenstadt von Santau in Richtung in Richtung Schanghai zurückgezogen.

Welt und Wissen.

w. Die Ostasienexpedition der Luftkassa in Peking. Die Ostasienexpedition der Deutschen Luftkassa ist in Peking gelandet. Die 10 000 Kilometer lange Strecke von der deutschen bis zur chinesischen Hauptstadt wurde in zehn Tagesetappen zurückgelegt. Nachdem der erste Teil des Unternehmens bis Tschufu, ein 6800 Kilometer langer Luftweg, in fünfzehn Tagen erledigt war, wurde in Tschufu ein längerer Aufenthalt genommen, um neben den erforderlichen Besprechungen geographische, meteorologische und bodenorganische Feststellungen zu machen. Der deutsche Sachverständige, Dr. Seifert, von der Deutschen Seewarte, leitete die meteorologischen Untersuchungen. Aus Grund der vorliegenden Ergebnisse dürfte die Reisezeit im Rahmen eines regelmäßigen Luftverkehrs künftig fünf Tage gegenüber einer heutigen Eisenbahnfahrtzeit von 17 Tagen betragen, wobei zu berücksichtigen ist, daß Nachtflüge eine weitere wesentliche Verkürzung bringen würden.

○ Eine führerlose Motorjacht angetrieben. Am hinterpommerschen Strande bei Altenhagen, Bezirk Köslin, wurde nach dem schweren Nordweststurm eine führerlose Motorjacht angetrieben, in der sich Herrenkleidungsstücke, Schuhe, Utensilien, Krimpfächer, Karten und Lebensmittel befanden. Die in der Jacht aufgefundenen Papiere lauten auf Eisenbahninspektor, Bahnhofsvorsteher Alfred Johann aus Altona und Heinz Wehrmann, Altona. Von der Besatzung der Motorjacht, die von Fischern in Altenhagen geborgen worden ist, fehlt jede Spur.

Verhaftung eines deutschen Betrügers in Paris. Auf Veranlassung der deutschen Regierung wurde in Paris von der französischen Sicherheitspolizei der deutsche Handlungsgehilfe Karl Darge, aus Speyer gebürtig, festgenommen. Darge hatte im Juni d. Js. gegen 100 000 Franc mit Hilfe eines gefälschten Schecks bei einem Bankunternehmen in Heilbronn erhoben.

Schlussdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 1. September.

Das Luftfahrtsicherheitskomitee stellt seine Tätigkeit ein.

Berlin. Nach einer am 31. August eingegangenen Note stellt das Luftfahrtsicherheitskomitee in Verfolg der Pariser Luftfahrtsicherheitsabhandlungen vom Mai mit dem 1. September seine Tätigkeit ein.

Herabminderung hoher Polizeistrafen in Preußen.

Berlin. Da häufig für geringfügige Übertretungen, z. B. des Befahrens des Bürgersteiges mit dem Handwagen usw., unverhältnismäßig hohe Strafen, wie 20 bis 30 Mark und höher festgesetzt werden, hat der Minister des Innern, wie der Deutsche Reichs- und Preussische Anzeiger mitteilt, unter Hinweis darauf, daß früher für derartige Übertretungen Strafen bis zu 5 Mark die Regel bildeten und auch jetzt in Anbetracht der veränderten Einkommensverhältnisse im allgemeinen noch als ausreichend gelten können, in einem Rundschreiben die Ortspolizeibehörden ersucht, sich bei der Festsetzung von Strafen in angemessenen Grenzen zu halten, sofern nicht von einer Strafverfolgung überhaupt abzusehen sein wird.

Starke Rückgang der Kontur- und Geschäftsaufsichten im August.

Berlin. Die sinkende Tendenz, die die Ziffer der Kontureröffnungen seit dem März dieses Jahres ununterbrochen befolgt, hat sich auch im August fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenfassung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ im August 503 Konturen eröffnet, gegen 698 im Juli und 2016 im Februar. Auch die neu verhängten Geschäftsaufsichten sind stark zurückgegangen; sie betragen nur noch 237 gegen 361 im Juli und 1580 im Februar. Mangel 287 abgewiesen wurden im August 147 Konturanträge (im Juli 151).

Blutige Auseinandersetzung.

Breslau. Aus Strehlen wird gemeldet, daß in Steinbrunn der 48 Jahre alte Motorflugführer Paul Junke, Vater von sieben Kindern, durch einen Schuß tödlich verletzt wurde, während zwei andere Personen leichtere Verletzungen davontrugen. Der Täter, ein 23-jähriger Landwirtschaftsassistent Girndt aus Wammen, erklärte, er habe im Laufe einer erregten Auseinandersetzung in Notwehr gehandelt.

Bahnstreik.

Königsberg. Hier wurde an dem Jüdder-Weg von unbekannten Tätern eine ausgeschobene Gartentür auf das Gleis der Strecke Pillau-Königsberg geworfen, offenbar in der Absicht, einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Der nächste die Strecke passierende Zug hat anschließend die Tür erfasst, sie eine Strecke weitergeschleift, die Holzstücke überfahren und zertrümmert, so daß ein Unfall nicht eintrat. Die Klärung des Bahnstreiks ist von der hiesigen Polizei im Einvernehmen mit dem Streikdienst der Reichsbahndirektion eingeleitet. Dem Täter ist man auf der Spur.

Drohender Lohnkonflikt im Hamburger Hafen.

Hamburg. Vom Deutschen Verkehrsband, Sektion Hafenarbeiter, und dem Zentralverband der Maschinisten und Heizer war der bis jetzt gültige Manteltarif gekündigt worden. Die bis jetzt geführten Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß sind bisher ergebnislos verlaufen. Die Situation hat nun dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Organisation der Arbeitgeber (Hafenbetriebsverein zu Hamburg) dem Schlichtungsausschuß mitgeteilt hat, daß er den Manteltarif ebenfalls kündigt und gleichzeitig eine Lohnherabsetzung von 10 % beantrage.

Keine Anlage gegen Kamel.

Wien. Im Nationalrat wurde nach einer zum Teil flüchtig verlaufenen Sitzung der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung der Anlage gegen das Kabinett Kamel wegen Gesetzesverletzung mit den Stimmen der Christlich-Sozialen und der Großdeutschen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Konferenz der Unterzeichner der Haager Konvention eröffnet.

Genf. Die Konferenz der Signatarstaaten des Statutes über den Haager Schiedsgerichtshof zur Prüfung der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Widerstände ist im Hause des Internationalen Arbeitsamtes zusammengetreten.

Spanien bleibt hartnäckig.

San Sebastian. Der Minister des Auswärtigen erklärte in einer Ausrufung über die kommende Völkerversammlung in Genf, die Haltung der spanischen Regierung ist unverändert. Sie hat in entschlossener Form ihren Anspruch auf einen ständigen Sitz im Rat aufrechterhalten, jede andere Formel der Lösung ist für sie ohne jedes Interesse.

Sechs Personen beim Unwetter getötet.

Barcelona. Über den Vorort San Andres ging ein schweres Gewitter nieder, durch das zwei Häuser zerstört wurden. Sechs Personen wurden getötet.

Genfer Besprechung Stresemann-Mitilinen.

Bukarest. In hiesigen amtlichen Kreisen erwartet man bei Gelegenheit der Genfer Tagung auch eine glückliche Beilegung des vor einem Jahre vielbesprochenen deutsch-rumänischen Konfliktes über die von der deutschen Kriegsbesatzung herausgegebenen Banca-Generalnoten. Der rumänische Außenminister Mitilinen soll darüber mit Dr. Stresemann verhandeln.

Coolidge gegen den Auslandsverkauf der Handelsflotte.

New York. Präsident Coolidge hat in Verfolg der Besprechungen im Handelsdepartement erklärt, er sei gegen einen Verkauf der amerikanischen Handelsflotte ins Ausland. Die Regierung dürfe kein Opfer scheuen, um die Flotte in eigenem Besitz zu halten. Nur im alleräußersten Notfall würde man den Verkauf der Flotte zulassen.

Nah und Fern.

○ Der Reichspräsident auf der Gamsenjagd. Der Reichspräsident hat dieser Tage zur Gamsenjagd im Forsthaus Fall im oberen Jartal als Gast des dortigen Forstmeisters geweiht. Er kam gut zum Schuß und hatte eine Strecke von zwei starken Gamsböden. Das Forstpersonal und die Treiber brachten nach der Jagd dem Reichspräsidenten eine ländliche Unterhaltung mit Zitherspiel und Schuhplattlerlängen.

○ 700-Jahr-Feier der Stadt Borken i. W. Die alte Bischofsfeste Borken in Westfalen, entstanden durch eine Pfarrgründung des Sachsenherzogs Adolph, wird am 12. September festlich den Tag begehen, an dem vor 700 Jahren Bischof Dietrich III. von Münster das Dorf zur Stadt erhob. Die Jahreshundertfeier wird am Sonnabend, 11. September, abends, durch Festgelächte und Böllerschüsse eingeleitet. Den Höhepunkt des Festes wird der große historische Festzug bilden, der ein Spiegelbild der Geschichte der Stadt geben soll.

○ Ein Auto vom Zuge erfasst. Das von dem Provinzialsekretär Ahrens gesteuerte Automobil, in dem der zwölfjährige Bögling Otto Michelmann saß, versuchte unweit des Städtchens Amdorf einen ungeführten Bahnübergang kurz vor einem herannahenden Zug zu überqueren. Dabei wurde der Wagen von der Lokomotive erfasst und 150 Meter fortgeschleift. Michelmann wurde sofort getötet, Ahrens starb im Wittenberger Krankenhaus.

○ Zwei Knaben durch herabstürzende Riesenmassen getötet. Von dem Bahndamm in der Nähe der Schachtanlagen der Zeche Diergardt bei Rheinfelden stürzten infolge der Erschütterung durch einen vorüberfahrenden Zug größere Riesenmassen ab und begruben spielende Kinder. Zwei vierjährige Knaben wurden getötet.

○ Schwerer Unfall auf einer Grubenbahn. Auf der Grubenbahn der Grube Marie III. der Anhaltischen Kohlenwerke fuhr eine mit zwei Lokomotivführern und einem Heizer besetzte Abraumlokomotive gegen die Trommel eines Kruppbaggers. Der Führerstand der Lokomotive wurde eingedrückt; dabei fanden die beiden verheirateten Lokomotivführer den Tod. Der Heizer wurde von dem ausströmenden Dampf des geborstenen Kessels lebensgefährlich verletzt.

○ Durch Starkstrom getötet. In Lipperode kam nach beendeten Dreifarbeiten auf dem Hofe des Landwirts Seiger der Schornstein der Lokomotive mit der Starkstromleitung in Berührung. Das siebenjährige Söhnchen eines Landwirts, das beim Zurückschieben der Maschine angefaßt hatte, wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet. Ein Schmied, der versucht hatte, den Jungen von der Maschine loszureißen, wurde von demselben Schicksal ereilt. Er blieb an dem Jungen hängen und wurde ebenfalls getötet. Ein Arbeiter, der der Maschine gleichfalls zu nahe kam, konnte nur mit Mühe losgebracht werden. Er erlitt schwere Verletzungen.

○ In die Fremdenlegion verschleppt. Zwei sechzehnjährige junge Leute sind am Sonntag in Düsseldorf von einem Werber der Fremdenlegion verschleppt worden. Sie hatten den Werber am Sonntag vormittag kennen gelernt, erklärten dann zu Hause, sie gingen zum Rhein-Station zum Schwimmen. Als sie dann am Abend nicht mehr nach Hause zurückkehrten, meldete der Vater des einen dies der Polizei, der es gelang, einen der jungen Leute in Bingen festzunehmen. Der andere ist mit dem Werber entkommen.

○ Vereiteltes Eisenbahnattentat in der Schweiz. In der Nähe von Basel bei Pratteln fand der Streckenwärter an etwa zehn Schwellen die Schienen gelöst vor. Die Werkzeuge dazu waren im nahen Gebüsch versteckt. Durch die Entdeckung ist ein großes Unglück verhütet worden. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat eine Untersuchung eingeleitet.

○ Vier Personen verbrannt. Durch Unvorsichtigkeit ist ein Holzhaus in einem Dorfe in der Nähe der Meuz vollkommen durch Feuer zerstört worden, wobei vier Personen ums Leben gekommen sind und eine fünfte schwere Brandwunden erlitten hat. Das Feuer entstand dadurch, daß die junge Hausfrau Spiritus auf den brennenden Kocher goß. Das Feuer ergriff zuerst die Kleider der Frau, dann die Möbel und schließlich das ganze aus leichtem Holz erbaute Haus.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Die Gattin des Reichstagsabgeordneten Philipp Scheidemann, mit der er seit mehr als 30 Jahren in glücklicher Ehe gelebt hat, ist gestorben.

München. Reichspräsident v. Hindenburg hat aus Dietramszell an die Festleitung des Deutschen Arme- und Marinetales folgendes Telegramm gerichtet: „Herzlichen Dank für treues Meingedenken und allen Soldaten, die sich zur Erinnerung an die unergänglichen Ruhmestaten deutscher Arme und Marine in Nürnberg zusammengefunden haben, kameradschaftlichen Gruß!“

Ynsbrud. Bei einer festlichen Veranstaltung zu Ehren des italienischen Kronprinzen stürzte ein Flugzeug des Bruned ab und wurde vollständig zerrümmert. Die Piloten, zwei Fliegeroffiziere, fanden dabei den Tod.

Brüssel. Der Verwaltungsrat der belgischen Staatsbahngesellschaft beschloß, beim Eisenbahnminister eine vorläufige Tarifierhöhung bis zu 25 % zu beantragen.

London. Der Bergbauminister teilt mit, daß von Anfang Mai bis zum 28. August 7 600 000 Tonnen Kohle eingeführt worden seien.

Aus dem Gerichtssaal.

§ 10 000 Mark Mitgliederbeiträge unterschlagen. Das Dresdener Schöffengericht verurteilte den Hilfskassierer des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Dresden, Walter Hentschel, zu 5½ Monaten Gefängnis. Hentschel hatte 10 000 Mark an Mitgliederbeiträgen unterschlagen und, um das Vergehen zu verheimlichen, Urkunden beseitigt.

§ Gefuch um Hausarrest für Windischgrätz. Der Verteidiger des Prinzen Windischgrätz hat beim Gericht in Budapest beantragt, seinem Klienten aus Gesundheitsrücksichten sowie wegen dessen dringender landwirtschaftlicher Interessen zu gestatten, daß er die Strafe als Hausarrest im Schloß verbüßen darf.

Streichung der Kriegsschulden?

Mit Ende dieses Augusts ist das zweite Jahr abgelaufen, in dem der Dawes-Plan für Deutschland in voller Wirksamkeit war. Wir sind also mit dem 1. September in das dritte Jahr eingetreten, das uns, soviel ist sicher, eine weitere Erhöhung der aus diesem Plane erwachsenden Lasten bringen wird. Nach den Berichten des Generalagenten für die Reparationszahlungen, der auch die Ausführung des Dawes-Planes überwacht, ist Deutschland bisher allen seinen Verpflichtungen aus dem Abkommen getreulich nachgekommen. Im Auslande ist man der Ansicht, daß Deutschland auch weiterhin dazu in der Lage sein wird. Im Inlande sind jedoch darüber die Ansichten geteilt. Linkstehende Blätter drücken die Meinung aus, daß auch im dritten Jahre die Zahlungen sich deutscherseits glatt abwickeln werden. In der rechtsstehenden Presse wird die gegenteilige Ansicht geäußert. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß uns die Erfüllung bisher nur deshalb möglich war, weil immer noch Reserven aus den fremden Anleihen zur Verfügung standen. Deshalb werden gerade von dieser Seite alle die Stimmen des Auslandes eifrig wiedergegeben, die im Interesse einer glatten Durchführung der Dawes-Gesetze eine Änderung des jetzigen Zustandes, also eine Nachprüfung des ganzen Londoner Abkommens und seiner Folgen, verlangen.

In einer solchen erschienenen Veröffentlichung wird darauf hingewiesen, daß mit dem Inkrafttreten des Dawes-Planes die schwere wirtschaftliche Krise einsetzte, die heute noch bei uns herrscht und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Man muß dabei den Gesichtspunkt gelten lassen, daß die 1220 Millionen Mark, die im letzten Jahre aus Deutschland den Gläubigerstaaten zufließen, die Kraft des inneren Marktes beeinträchtigen mußten und die Arbeitslosigkeit nicht abnehmen lassen konnten. Man fragt sich, was werden soll, wenn das dritte Jahr noch eine Erhöhung dieser Summe bringt. Das Ausland hat sich daran gewöhnt, die deutschen Finanzen in einem rosigem Lichte zu sehen. Bei uns ist man wesentlich anderer Ansicht, wenn auch die Meinungen im einzelnen auseinandergehen.

Das Dawes-Problem ist aufs engste mit dem internationalen Schuldenproblem verbunden. Das wird jetzt recht zu Bewußtsein geführt, wo Poincaré an eine Regelung der französischen Finanzen geht. Für ihn ist an dem schlechten Stand eigentlich nur Deutschland schuld. Er wird deshalb alles tun, um aus uns alles nur mögliche herauszuquetschen. Dann braucht Frankreich nicht in so großem Umfange Auslandshilfe in Anspruch zu nehmen. Für Poincaré und schließlich wohl auch für seine etwaigen Nachfolger ist dabei immer das Druckmittel, daß die Vereinigten Staaten Frankreich drängen, endlich einmal an die Bezahlung der Schulden zu denken. Man verschweigt es natürlich der Welt, daß man die Finanzen sofort in Ordnung bringen könnte, wenn man die ungeheuren Rüstkünge einschränkt und auch davon absehen wollte, die Deutschland umgebenen Völker mit Geld zu ihren Rüstungen zu versehen. Von amerikanischer Seite ist öfter darauf hingewiesen worden. Genuß hat es bisher aber noch nicht.

Die Nachrichten über die Stellungnahme der Vereinigten Staaten in der Schuldenfrage lauten widersprechend. Bis vor kurzem überwogen die, wonach man in Washington festbleiben und auf seinem Schein bestehen will. Jetzt kommt auf einmal über Genf eine Meldung, wonach es nicht ausgeschlossen ist, daß ein neuer Appell einen günstigeren Boden findet. In Amerika sieht man im Dawes-Plan den Stein der Weisen, der einzig das ganze Reparationsproblem lösen kann. Man dürfte darüber aber anders denken, wenn man sieht, daß man zwar Deutschland zu Frankreichs Gunsten ausplündert, dadurch aber einen seiner wertvollsten Kunden und nicht nur ihn allein verliert. Vielleicht kommt man doch einmal auf den Gedanken, daß es nur einen Ausweg gibt, sowohl die Reparationen wie die Kriegsschulden einfach zu streichen oder doch wesentlich zu verringern.

Selbstverwaltungskampf im Elsaß.

Gewalt gegen Gewalt.

Die „Zukunft“ kündigt die Schaffung elsässischer Abwehrgruppen gegen die Angriffe auf die autonomistische Bewegung an und schreibt dazu: „Müssen wir uns im eigenen Lande das Recht der freien Rede von Deutschen nehmen lassen, deren Gefühl von den unsrigen ganz verschieden sind? Die Behörden haben sich als unfähig erwiesen, das Versammlungsrecht zu gewährleisten. Daher sind wir gezwungen, uns selbst zu schützen. Wir stellen Gewalt gegen Gewalt. Wir wollen rücksichtslos für unsere staatsbürgerlichen Rechte kämpfen und die Verteidigung des alten und ehrlichen Elsaß-Lothringens gegen die verbrecherischen nationalistischen Angriffe organisieren.“

Fünf Manifestanten, die kürzlich in Kolmar festgenommen und zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden waren — es handelt sich um Kommunisten und um Mitglieder des Heimatbundes — wurden, als sie das Gefängnis nach Verbüßung ihrer Strafe verließen, von der Bevölkerung mit einer Sympathieundgebung begrüßt, bei der ein Kommunist und der Generalsekretär des Bürgermeisters von Haguenau sie als Helden der elsässischen Sache feierten und ihnen Blumen überreichten.

Erdbebenkatastrophe auf den Azoren.

Eine Stadt zerstört, 50 Tote.

Auf der Azoreninsel Fayal ist ein schweres Erdbeben ausgebrochen, bei dem viele Tote zu beklagen sind und großer Materialschaden entstand. Nach Meldungen aus Lissabon ist bei dem Erdbeben die Stadt Horta auf der Fayalinsel vollständig zerstört worden. Ungefähr fünfzig Personen wurden getötet und viele Häuser beschädigt. Die spanische Regierung hat den Kreuzer „Carballe Aradua“ zur Hilfeleistung entsandt. Es sollen über vierhundert Personen verletzt sein. Die Insel Fayal soll ein Trümmerhaufen sein.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Oberschlesischer Protest gegen Polonisierung.

Gegen die von den polnischen politischen Parteien angestrebte Aufhebung der Selbstständigkeit in Oberschlesien protestierte der Bund der Oberschlesier in einer Versammlung zu Katowitz. In einer Entschließung wurde gefordert, die Autonomie unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Außerdem wurde verlangt, daß die Verordnung der Volkswirtschaft über die Prüfung der Beamtenschaft in der polnischen Sprache aufgehoben werde und ebenso diejenige, daß die Beamten der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein müssen.

Reichszentraler a. D. Luther in Peru.

Der gewesene deutsche Reichszentraler Luther traf als Gast der Regierung in Lima ein. Der Deutsche Klub veranstaltete ihm zu Ehren einen Empfang. Dr. Luther wird wahrscheinlich nach dem Innern des Landes abreisen, um den deutschen Siedlungen einen Besuch abzustatten.

Italien.

Neue Steuerbestimmungen. Der italienische Ministerrat beschloß in seiner Dienstagssitzung die Aufhebung der Sondersteuer für Hotel- und Pensionsrechnungen. Der Ministerrat nahm ferner einen Gesetzesentwurf an, der die Regierung ermächtigt, ausländische Konsularbeamte und die Angestellten der ausländischen Konsulate von der Steuer auf das bewegliche Vermögen unter der Bedingung der Gegenseitigkeit zu befreien.

China.

China, England, Rußland. Der englische Gesandte hat der chinesischen Regierung eine Note überreicht, in der gegen den Plan einer innerchinesischen Anleihe, für die Erträge der Zölle als Sicherheit dienen sollten, Protest erhoben wird. Der französische und der japanische Gesandte hatten bereits einen ähnlichen Schritt unternommen. — Der russische Botschafter in Peking, Karachan, ist zur Berichterstattung nach Moskau berufen worden. — Eine über Shanghai kommende aus japanischer Quelle stammende Meldung besagt, daß Marschall Wupeifu in der Schlacht gegen die Kantontuppen verwundet worden sei.

Aus In- und Ausland.

Frankfurt a. M. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat die Böttische Freiheitsfahne, von der die Staatsanwaltschaft zwei Nummern beschlagnahmt hatte, unter Bezugnahme auf das Gesetz zum Schutze der Republik auf ein halbes Jahr verboten.

Paris. Abd-el-Krim ist am Dienstag in Marseille angekommen. Er wird wahrscheinlich am Donnerstag auf dem Dampfer „Miral Pierre“ die Weiterreise nach der Insel Réunion antreten.

Paris. Wie Havas aus Rabat berichtet, ist es an der Marokkofront zu neuen Kämpfen gekommen. Die französischen Truppen besetzten den Djebel Beni Sifot. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen. Flugzeuge unternahmen 82 Bombenabwürfe.

London. Nach längerer, aber ergebnisloser Debatte über die Kohlenarbeiterfrage vertrat sich das Unterhaus bis zum 9. November.

Angora. Das Unabhängigkeitsgericht verurteilte den wegen Verschwörung angeklagten Abdul Kadir, nachdem dieser seine Verteidigungsrede gehalten hatte, zum Tode. Die Hinrichtung wurde sofort vollzogen.

Newyork. Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Nicaragua haben die Revolutionäre Kap Gracías an der Ostküste eingenommen.

Mexiko. Infolge des Protestes der Regierung Nicaraguas bei dem Völkerverbund gegen eine mexikanische Einmischung in den Zustand in Nicaragua hatte der Völkerverbund Mexiko um Auskunft gebeten. Mexiko antwortete: „Mexiko ist nicht Mitglied des Völkerverbundes und bedankt sich für Ihre Vorstellungen.“

Simla. Das Oberhaus der indischen Gesetzgebenden Versammlung hat eine Gesetzesvorlage angenommen, welche die Regierung ermächtigt, zur Schürung des Hasses zwischen den Religionsgemeinschaften geeignete aufseherische Literatur zu beschlagnahmen und zu vernichten.

Gegen den politischen Terror.

Entschiedene Polizeimaßnahmen.

Der preussische Minister des Innern hat einen Rundbrief an alle Landes- und Ortspolizeibehörden gerichtet, in dem diese ersucht werden, gegen alle Terrorakte, Überfälle und Angriffe in jedem Falle mit Entschlossenheit und Nachdruck einzuschreiten. Die Schuldigen sind festzunehmen und der Bestrafung zuzuführen.

Waffen und gefährliche Werkzeuge sind wegzunehmen und demnachst zu beschlagnahmen. Zu ihrer Erfassung werden möglichst zeitige und häufige Durchsuchungen der bei Umzügen u. a. verwendeten Lastkraftwagen betrieuen. Das Mitführen von Plakaten, Schildern oder bildlichen Darstellungen ist zum mindesten als grober Unfug anzusehen. Der Begehung strafbarer Handlungen muß nach Möglichkeit vorgebeugt werden. Hierzu empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig und schon dann einzugreifen, wenn die Polizei von dem Plan einer Versammlung unter freiem Himmel oder eines Umzuges Kenntnis erhält. Zweckmäßig wird eine weitere polizeiliche Nachschau auf den Sammelplätzen für die Veranstaltung erfolgen. Bei dieser Nachschau vorgefundene strafrechtswidrige Schilder, Plakate oder Darstellungen sind — soweit erforderlich — polizeilich sicherzustellen, um die Begehung strafbarer Handlungen zu verhindern. Sollten trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen dennoch strafrechtswidrige Schilder oder ähnliches in einem Aufzuge herumgetragen oder bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel ausgestellt werden, so sind sie wegzunehmen und demnachst zu beschlagnahmen. Wird bei der Wegnahme den Polizeibeamten Widerstand geleistet, so ist unter Umständen die Versammlung oder der Aufzug aufzulösen. Wo etwa im Hinblick auf eine starke politische Spannung in der Bevölkerung oder die schwierige Wirtschaftslage eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit als vorliegend angesehen werden muß, sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist, zu verbieten.

Sodern Vereinigungen ungeachtet der wiederholten Warnungen ihr förderndes Treiben durch Überfälle oder ähnliche Ausschreitungen — und zwar unter Umständen auch nur seitens einzelner Mitglieder — fortzusetzen versuchen, ist die sofortige Auflösung der beteiligten Ortsgruppe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gegebenenfalls auszusprechen und durchzuführen.

Nah und Fern.

Für 30 000 Mark Steuerbanderolen ergauert. Durch raffinierte Fälschungen gelang es einem Mann, sich im Steueramt Berlin-Nord in der Luisenstraße in den Besitz von Steuerbanderolen im Werte von 30 000 Mark zu setzen. Der Schwindler erschien als angeblich Beauftragter der Zigarettenfabrik „Phänomen“ und legte das „Betriebsbuch“ zur Ausständigung von Steuerbanderolen vor. Das Buch war so täuschend nachgemacht, daß der Beamte keine Bedenken trug, dem Überbringer die Werte auszuhändigen.

Tödlicher Unfall bei der Reichsfahrt des ADAC. Ein ernstes Automobilunfall ereignete sich bei der Reichsfahrt des ADAC. In der Nähe von Hufum kam der Wagen Nr. 90 von Delius-Dresden wegen Reisenschadens ins Schleudern und überschlug sich. Beide Insassen wurden getötet.

Selbst gerichtet. Die wegen Mordes an dem Bankbeamten Palmer in Mannheim verhaftete Jeremie Firth hat sich in ihrer Zelle erhängt. Man hatte die Leiche des Bankbeamten eine Woche nach der Tat im Kleiderschrank des Mädchens aufgefunden.

Mord und Selbstmord. In Dortmund tötete ein Oberwachmeister seine Ehefrau durch einen Schuß in die Stirn und dann sich selbst durch einen Kopfschuß. Dem Vorfall gingen Familienzwistigkeiten voraus. Das neun Monate alte Kind war unversehrt.

Sein Kind aus dem Fenster geworfen. In Villach hat ein betrunkenen Bahnarbeiter sein zehnjähriges Töchterchen vom Fenster seiner im zweiten Stock liegenden Wohnung auf die Straße gestürzt, wo es tot liegen blieb. Die Polizei hatte Mühe, den Mörder vor der erregten Menge zu schützen, die das Haus stürmen wollte. Der Verbrecher, der die Tat ruhig eingestanden hat und keine Reue zeigt, ist in das Klagenfurter Gefängnis eingeliefert worden.

Zehn Bauerngehöfte niedergebrannt. In der Gemeinde Maschalotten in Westböhmen brach ein Brand aus, dem zehn Bauerngehöfte mit der ganzen Ernte und allen landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf drei Millionen Kronen geschätzt. Eine Hilfsaktion ist bereits eingeleitet.

Ruhrepidemie in Ostschlesien. Nach einer Meldung aus Katowitz sind in verschiedenen Ortschaften der Kreise Pleß und Rybnitz Ruhrerkrankungen eingetreten. Im Dorfe Woskow im Kreise Pleß sind nach dieser Meldung über 900 Personen erkrankt. 38 Kinder sollen bereits gestorben sein. Außer den Ruhrerkrankungen wurden Choleraverdächtige gemeldet. Ebenso nimmt das Scharlachfieber bedeutend an Umfang zu.

Priesterermorde in der Slowakei. Wie aus Prag gemeldet wird, wurden in den letzten Tagen zwei Priester in der Slowakei von Räubern ermordet. Der erste Fall ereignete sich in der Gemeinde Balsa, wo der katholische Priester Johann Magyar in der Nacht von Räubern überfallen und erschlagen wurde. Das zweite Opfer derselben Räuberbande ist der Pfarrer der Gemeinde Udva, Dr. Stephan Heszel, der ebenfalls ermordet und beraubt wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein Schlepptampfer auf der Maas gesunken. Bei Amsterdäm ist auf der Maas der Schlepptampfer „Minerva“ von L. Smith u. Co., Internationaler Schlepptampfer, gesunken. Der Kapitän und zwei Matrosen sind ums Leben gekommen.

Ungeheure Hitze in Spanien. — 55 Grad im Schatten. In Spanien herrscht gegenwärtig eine gewaltige Hitzewelle. In Sevilla zeigt das Thermometer 55 Grad Celsius in der Sonne und 43 Grad im Schatten. In Madrid war die Hitze noch größer. Man zählte 57 Grad in der Sonne und 55 Grad im Schatten. Es sind zahlreiche Todesfälle infolge Hitzeschlags zu verzeichnen.

Zusammenstoß zwischen Zug und Autobus. Aus Carlisle in England wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Expresszug und einem Autobus bei Nalworth wurden neun Personen getötet und sieben andere verletzt.

Bunte Tageschronik.

Halle. Der frühere Stadtbankdirektor Berger, der die Stadt Halle durch leichtfertige Kreditgewährung um mehrere Millionen Mark geschädigt hat, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft von der Kriminalpolizei in seiner Wohnung verhaftet worden.

Nordhausen. Auf Anordnung der Regierung zu Erfurt sind infolge der Kinderlähmungs-Epidemie die vier unteren Klassen in allen Nordhäuser Schulen geschlossen worden.

Regensburg. In Regensburg geriet ein Vater, dessen Tochter sich ohne sein Wissen einen Revolver beschaffen ließ, in derartige Wut, daß er dem Mädchen schwere Verletzungen beibrachte. Die Verwundete mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Jüdischer Brand. Von dem Dorfe Nies im Bistum, das aus 1. Häusern besteht, sind 15 Häuser niedergebrannt. Der Brand ist auf die Unvorsichtigkeit eines Alkoholikers zurückzuführen, der mit verbrannt ist.

Paris. In Vienne sind die Väter in den Streik getreten. Die städtischen Behörden haben sich wegen der Brotverknappung der Bevölkerung an die Militärbehörden gewandt.

Newyork. Nach einem Telegramm aus Washington ist deutscherseits die Auslieferung des Schwindlers, der sich als „Friedrich von Krup“ ausgab und unter diesem Namen eine große Schwindlertour durch die Vereinigten Staaten unternahm, beantragt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Verzögerung des Mordprozesses Schröder. Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Magdeburg wird der Mordprozess Schröder in der Mitte September beginnenden Schwurgerichtsperiode nicht zur Verhandlung kommen. Als Grund wird angegeben, daß die Akten höheren Instanzen — dem Oberlandesgericht Naumburg und dem Justizministerium — zugeleitet worden sind.

Ein Riesenkommissionenprozess in Polen. In den nächsten Tagen wird in Luz ein Prozess gegen etwa 150 Kommunisten aus Westgalizien beginnen. Die Zahl der Zeugen beträgt rund 500. Den Angeklagten wird eine Reihe von Mordtaten und Gewalttaten vorgeworfen.

Buchdruckerei Paul Beneke.

Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigen hocheifrig an
Johann Klebba und Frau
Johanna geb. Natschke
Oliva, den 2. September 1926.

Metropol
Lichtspiele
Domnikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 31. Aug. bis 6. Sept. 1926.
Maven der Liebe! Drama in 5 Akten in freier Bearbeitung nach dem Bühnenwerk „Die Hochzeit von Valen“. Hauptdarsteller: Albert Steinrück, Karl Falkenberg, Ellen Kürti, Leopold v. Ledebour, Olga Engl, Charles Willy Kayser.
Eine Minute vor Zwölf! Sensationsfilm in 7 Akten
In den Hauptrollen: Luciano Albertini, Charlotte Ander.

Habe meine Praxis
In vollem Umfange
wieder aufgenommen
Dr. Karl Löchel
Facharzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden,
Langer Markt Nr. 37/38.

Deutsch-Brasilianische Illustrierte
Organ der Annäherung
Brasilians und Deutschlands.
Erscheint monatlich
Koblennummer Nr. 1.— in
Briefmarken
Paul Ruffek, Hamburg 1,
Rattrepel 25,
Postfach 222, Hamb. 36.

Klavier-Unterricht
teilt in Danzig, Schlüssel-
mm 51, Alma Bauer,
Berlin, am Konservatorium
Hilmsfeld v. 1903 b 1923.

Erdbeerpflanzen
in nur guten Sorten
verkauft
Belonen, 5. Hof.

Lindenblütenhonig
garantiert rein Interer
Lebensstraße 2, Oliva.

Kirchliche Nachrichten von Danzig-Oliva.
Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.
Sonntag, den 5. September.

10 Uhr Gottesdienst
11 1/2 Uhr Abendmahl.
Mittwoch, den 8. 9.: 6 Uhr Wochenandacht.
Mittwoch, den 8. 9.: 8 Uhr Kirchenchor.
Donnerstag, den 9. 9.: 8 Uhr Jungmännerverein.
Pfarrer Otto.

Kathedrale Oliva.
Sonntag, den 5. September.

6, 7 Uhr hl. Messen.
1/8 Uhr Männerapostolat und Jubiläumskommunion
der Frauen und Mädchen.
8 Uhr hl. Messe und Frühlehre.
10 Uhr Deutsche Predigt Hochant und polnische Predigt.
8 Uhr Segensandacht.

Vereinskalender.
4 Uhr Jünglings-Verein.
Montag 8 Uhr Versammlung des Gesellenvereins.
Kath. Pfarramt.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)
Sonntag, 1 1/2 Uhr, Sonntagschule.
Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.
Dienstag, 7 1/2 Uhr abends, Jugendbund.
Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends, Bibelfunde.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends, Gesangs-Übungsstunde.

Danziger Vorbörse vom 3. September 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.	
100 Reichsmark	= 123
100 Pfund	= 58
1 Amerik. Dollar	= 5,15
Schd London	= 25

Ämtliche Börsen-Notierungen.
Danzig, den 2. September 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,846	122,154
100 Pfund	57,58	57,72
1 Amerik. Dollar	5,1515	5,1515
Schd London	25,04	25,04

Einen Anzug gratis!
können wir Ihnen nicht bieten, aber Sie bekommen
nur bei uns
zu ganz außergewöhnlich
billigen Preisen
beste Qualitätsware in großer Auswahl

Gabardin-Anzüge 55.-, 42.-, 36.- G	27	Blaue Herr.-Kammgarn-Anzüge 65.-, 60.-, 52.-, 40.-	30
Blaue Herr.-Anzüge 45.-, 39.-, 33.-, 29.- G	24	Braun gestr. Herren-Anzüge 50.-, 32.-, 35.-, 29.-	27
Blau gestreifte Herren-Anzüge 42.-, 35.- G	30	Dunkl. Herr.-Anzüge 42.-, 35.-, 25.- G	23
Helle Herr.-Anzüge 45.-, 39.-, 33.- G	21	Prüfungs-Anzüge 35.-, 30.-, 25.- G	19
Einsegn.-Anzüge 38.-, 33.-, 29.-, 25.- G	20	Gummi-Mäntel 38.-, 29.-, 25.- G	21

Bekleidungshaus „LONDON“
2. Damm Nr. 10, Ecke.

Weit und breit bekannt,
als billige Bezugsquelle.

Freie Volksbühne, Danzig
Montag, den 6. September 1926, abends 7 Uhr
in der Aula der Petri-Schule, am Hansaplatz
Jahresversammlung.
Tagesordnung:

1. Bericht vom Volksbühnenkongress in Hamburg (Franz Arczynski).
2. Bericht vom Bezirkstag der Volksbühnen des Ostens (Erich Winter).
3. Geschäftsbericht (Bruno Galleiske).
4. Rassenbericht (Arno Händel).
5. Theaterhausfrage (Franz Arczynski).
6. Wahl des Vorstandes.

Mitgliedskarte legitimiert.
Das Büro der Freien Volksbühne befindet sich
Frauengasse 44 pr., Fernruf Nr. 7473. **Neu-**
aufnahmen und Annahme von rückstehenden Beiträgen
täglich von 9-1 und nachmittags von 3 1/2 bis 7 Uhr.
Beginn der Spielzeit: Sonntag, den 3. Oktober 1926.
Der Vorstand.

Hotel Deutscher Hof
Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Sonnabend, den 4. September
Babyball
mit vielen Überraschungen und Auftritten weltbekannter
Künstler.

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch
Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Versammlungssäle
Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::
Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind
bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche Gute Bedienung.
Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76
ff. Kaffee Erstklassiges Gebäck.
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster
Preisberechnung statt.

Ata
Henkel's Scheuermittel
das ist
das Rechte!

Wilhelm-Theater
Ab Donnerstag, 2. September 1926
Eröffnung
der Winterspielzeit 1926/27
Die große aktuelle Revue
Der Himmel streikt
Heitere Zeitbilder in 12 aktuellen Szenen,
30 Bildern von Max Hauschild.

Wohnungs-Anzeiger
Dauermieter sucht
2-3 möblierte Zimmer
mit Küchenanteil. Nähe Bahn oder Straßenbahn bevorzugt.
Angebote unter G. Sch. an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gesucht in Oliva oder Zoppot
von Ausländer-Ghepaar ohne Anhang zwei freundlich
möblierte Zimmer möglichst mit Küchenanteil als **Dauer-**
mieter. Angebote unter R. Z. 100 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Suche in Oliva
eine mod., sonnige 3-4-Zimmer-Wohnung in gutem
Hause. Biete dafür eine sehr schöne und geräumige,
sonnige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, elektr.
Licht, Gas, Mädchenkammer in Danzig, (10 Minuten
von der Langgasse entfernt) für 62 Gulden monatl. Miete.
Umzugskosten werden vergütet. Gefl. Zuschriften unter
2150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges Ehepaar (Beamter)
sucht als Dauermieter
zwangsfreie 2-Zimmerwohnung
oder 2 leere Zimmer evtl. mit Alk. Küche. Angebote unter
Nr. 2161 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kurhaus Oliva
Bergstr. 5 Tel. 27
Möblierte Zimmer
mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
la. Speisen und Getränke.
Täglich
Konzert :: Reunion
Diners :: Soupers

1985) 1 gesundes, sonniges
möbl. Vorderzimmer, beste
Lage, eigen. Eingang, elektr.
Licht, an herfürstigen Herrn
als Dauermieter von sofort.
oder später zu vermieten,
Waldstr. 12, Eing. Jahnstr.
1 Tr., Kettler.

1823 Ein möbl. Zimmer
mit Bad, elektr. Licht, ebent.
Küchenbenutzung zu verm.
Lange, Kaiserstr. 3.
2060 Möbl. Zimmer mit
bef. Eingang, oder 2 möbl.
evtl. mit Küchenben. zu verm.
Dulzstr. 4, 2 Tr. r., n. Bahn.

2026 Möbl. Zimmer, auch
an Ehepaar, nahe Bahnhof
zu vermieten.
Zoppoterstr. 77, 2 Tr. 1.,
Eingang Kaiserstr.

2103) 2 sonn. auch teilweise
möbl. Zimmer, Balk., Küchen-
benutzung, an Dauermieter
zu vermieten
Kirchenstraße 5, 2 Tr. rechts.

2010) Sonntags möbl. Zimm.
mit 2 Betten sofort zu verm.
Auf Wunsch auch Verpfleg.
Dahmann, Danzigerstr. 20.

2049) Nähe Bahn find. ob
Sept. Herr od. jung. allein-
stehendes, gebildet. Ehepaar
2 schöne renovierte möbl. Zim.
mit Küche in gut. Hause. Zu
erf. in der Geschäftsst. d. Bl.

2004) 2 möbl. sonnige Zim.
mit Küchenanteil, dicht am
Walde zum 1. September zu
vermieten. Kiebitz, Bergr. 7.

1952) Sonntags, gut möbl.
Zimmer, Bad, zu vermieten.
Jahnstraße 26, 2 Tr.

198 Sonntags, u. v. g. gut
möbl. Zimmer, evtl. mit
Küchenbenutzung von gleich
oder später zu vermieten.
Langfuhr, Heilshäger Weg 1,
2 Tr., Rod.

1893) Möbl. Zimm. zu verm.
Bahnhofstraße 2, 2 Tr. r.

1973) Möbl. sonn. Zimmer
auch tageweise, in der Nähe
des Waldes, zu vermieten
Waldstraße 8 2 Tr. rechts.

2125 2 Zimmer, gut möbl.,
sonnig, r. wam. von gleich
billig zu vermieten.
Jahnstr. 18, 1 Tr.

2130 2 gut möbl. Zimmer
mit Klavier, Küchenbenutzung
elektr. Licht, Bad, Nähe Bahn,
bei alleinstehender Dame zu
vermieten
Piepforn, Zoppoterstr. 76,
Seiteneingang, 3 Tr.

1960) 1 oder 2 möbl. Zim.
zu verm. Georgstr. 16, 2 lfs.

1966) 1-2 teilweise möbl.
Zimmer m. Küchenbenutzung bei
alleinst. Witwe z. 1. Sept.
zu verm. Kaiserstr. 28, 2 Tr.

2045) Möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang zu
vermieten. Dulzstr. 2, 1 rechts.

Zwangsfreie
1-2 Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Rosena. 6. (1993
1929) 3 möbl. Zimmer mit
eigener Küche zu vermieten.
Jahnstraße 15, 1 Tr.

1944) Sonn. möbl. Zimm.
m. Küchenbenutzung zu vermieten.
Bahnhofstraße 3, 1 Tr. r.

1861) 1 bis 2 möbl. Zimmer
mit Veranda und Küchenant.,
auch an Dauerm., bei einer
alleinst. Witwe am Lyzeum
zu verm. Bergr. 1, 1 Tr. r.

1876 3 gut möbl. sonnige
Zimmer auch an Dauermiet.
zu vermieten. Ottostr. 3, 1 r.

2135) 1-2 sonnige möbl.,
gr. Zimmer an ruhige Dauer-
mieter abzugeben.
Delbrückstraße 14, 1 Treppe.

2030 Möbl. Zimmer an
eine Dame zu vermieten.
Kirchenstr. 18, Gartenhaus.

2143) 2 leere Zimmer mit
Küche zu vermieten. Wo jagt
die Geschäftsst. dieses Blattes.

2139) Danzigerstr. 49, 1
find zwei gut möbl. Zimmer,
Badezimmer, elektr. Licht u.
Küchenant. zum 1. Oktober
zu vermieten.

Anfragen 2 Treppen rechts.
2154) 1 möbl. Zimmer,
Nähe d. Bahn zu vermieten.
Dulzstraße 2, part. rechts.

2151) Möbl. Zimmer mit
1 bis 2 Betten billig zu
vermieten, auch an Dauerm.
Frau L. Barthels,
Jahnstraße 14, 1 Treppe.

1775 Sonn. möbl. Zimmer
mit groß. Glasveranda, dicht
am Walde, auch tageweise
zu vermieten.
Bielefeldt, Waldstr. 8.

2148 Möbl. Zimmer mit
Balkon von gleich od. später
zu vermieten.
Waldstr. 7, 2 Tr. r.

2164) 2 teilw. möbl. od. leere
Zimm. m. Veranda u. Küchen-
anteil z. verm. Kirchenstr. 6, 1 l.

2160) Drei teilw. möbl. Zim.
m. Alk. u. f. u. v. 1. 10.
zu verm. Gas, elektr. Licht
vorh. A. Krüger, Jahnstr. 6

2156) 1 gut möbl., sonniges
Veranda-Zimmer von sofort
zu vermieten.
Sawitzky, Ottostr. 4, 2 Tr. r.

2159) 2 gut möbl., sonnige
Zimmer mit Küchenbenutzung,
Bad, elektr. Licht bei alleinst.
Dame an Dauerm. zu verm.
Ottostraße 3, part. rechts.

Zwangswirtschaftsfreie
2-3 Zimmer-Wohnung
möglichst mit Bad gesucht.
Offerten mit Preis unt. 2158
an die Geschäftsst. d. Blattes.

Wohnungstausch!
Tausche meine schöne, sonn.
3-Zimmer-Wohnung
in Danzig gegen gleiche od.
größere in Oliva. Angeb. u.
2149 a. b. Geschäftsst. d. Bl.

Schloß-Hotel Oliva
neben der Post.
Täglich Künstler-Konzert
Mittag- und Abendisch
Billige Fremdenzimmer
Solide Preise.
ff. Kegelbahn.
TANZ

Miethaus
in gutem baulichen Zustand
sucht mit 20000 G zu kaufen.
Bermittl. verb. Off. unt. 2166
an die Expedition d. Bl.

Berkaufe billig
Sofa und Sofaflüß.
Gök, Jahnstraße Nr. 23.

Für Gärtner!
150 Stück Frühbeefenster,
94x156, 2 bis 4 J. gebr. a
10 G v. sof. oder sp. zu verk.
a. halbjährige Topfpflanzen
und anderes. Franz Pape
Karthaus, Danziger St. 33



Das große Ereignis der Saison.
Der neue Fridericus Rex-Film

Zopf und Schwert

Ein Prachtwerk aus den Rheinsberger Jugendtagen
des großen Königs.

Die große Besetzung

Mady Christians, Albert Steinrück, Walter
Harry Hardt, Hanni Weisse, Rudolf Lettinger, Theodor Loos,
Wilhelm Diegelmann.

Der Film läuft zur Zeit in 45 großen Lichtspielhäusern mit gr. Erfolg.
Dazu der reizende Lubitsch-Lustspielschlager

Küss' mich noch einmal

Ein lustiger Ehekrieg.

Bedeutend verstärktes Orchester

Leitung: Herr Hansen

Vorzugs- und Ehrenkarten nur zur 4-Uhr-Vorstellung.

Kunstlichtspiele

ZU HILFE

Der deutsche
Abenteuerfilm

Dora Bergen,
Charles Willy-Kaiser.

Sonntag 3 Uhr: Große Jugendvorstellung

Zopf und Schwert

Der große
Fridericus Rex-Film.

TORNADO

Entfesselte Gewalten.

Ein Sensationsfilm aus den Ur-
wäldern wie er in solcher
Wucht noch nie gezeigt wurde.

Gründlicher, gewissenhafter
**Klavier-
Unterricht**
wird erteilt durch
Frau Margarete Thurn,
Staatlich anerkannte Klavier-
lehrerin.
Oliva, Zoppotstr. 72, 1 Tr.

Total-Ausverkauf

Nur noch einige Tage:

Anzüge in blau

von 24.50 an

Herren-Anzüge in

farbig von 19.50 an

Anzüge in braun

von 27.50 an

Gabardine-Anzüge

von 30.00 aufwärts

Elegante Gabardine und

Woppen-Mäntel für

den Sommer

von 22.00 aufwärts

Burschen-Anzüge in blau

und farbig

von 10.50 aufwärts.

Wir müssen schnellstens

räumen, daher die außer-
ordentlich billigen Preise.

Herren-

Bekleidungshaus

"Gedania"

Danzig, Lavendelgasse 9b

an der Markthalle.

Weißweine

sehr billig

Biedauer à Fl. 6 1.30

Clareller à " " 1.50

Sylvaner 1/1 " " 2.00

Remischer Fels 1/1 Fl. 6 2.50

Riesling " " 3.00

inkl. Glas und Steuer

Wein- und Zigarren-

handlung

Danzigerstraße 1.

Ede Kaffeebar.

UNION - LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße 2

Ab heute Donnerstag
bringen wir zur Eröffnung der Winter Saison 1926 27
2 große Schlager der National-Film A.G.



„Die Wiskottens“

8 Akte nach dem Roman von Rudolf Herzog.

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke — Johannes Riemann — Herrmann Bicha — Erika
Gläser — Mady Delschaft — Camilla v. Hollay — Frieda Richard
Hans Brausewetter u. a. m.

Die eigenartig schöne Landschaft des Wuppertales mit seinem knorrig-
artigen Menschengeschlag und der dort bodenständigen Handwirt-
industrie mit ihren reizvollen Motiven. Hier spielen die 8 Akte der

Wiskottens

Breiter rheinischer Humor lagert über einer Handlung, die so flink
und lustig fortchreitet, wie die Menschen dort leben.

Ferner

Das Scheidungsdiner

Al und Charles Churke, Komödie in 7 großen Akten.
In der Hauptrolle: Lillian Rich.

In Kürze:

Der Film des großen Erfolges

Seine Söhne mit Rudolf Schildkraut

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. : Sonntag 4, 6, 10 und 8.20 Uhr.

Das neu eröffnete

Fachreklamations- und Auskunftsbüro für Eisenbahngüterfrachten

Inh. E. Matschoss, Regierungsrat i. R.
Langfuhr, Hauptstrasse 17
empfiehlt sich den geehrten Interessenten.
Fernsprecher 42330.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Bis Sonntag
die Jubiläums-Festwoche

zum

20jährigen Jubiläum als erster
Lichtspielhausbesitzer Danzigs.

Aufführung des gr. Monumentalfilms

Die letzten Tage v. Pompeji

8 Akte nach dem Roman von E. A. Bulwer.

Hauptrollen:

Maria Corda, Rina de Vignore
Bernhard Götzke, Viktor Barkoni
Caroline Gallone, Annette Palmeri.

Ein Riesenspektakelfilm in jeder Beziehung.
Ihn darf man nicht veräumen. Ferner:

Die drei Vagabunden

Eine komische Begebenheit in 6 Akten.

Das Neueste aller Welt.

Anfang Wochentags 6 und 8 Uhr.
Jeder Besucher sieht das ganze Programm
Sonntag Beginn 4, 6 und 8 Uhr.
Kassenöffnung täglich halbe Stunde vorher.

Niemand veräume dieses Programm,
es ist das Schöne, das je geboten wurde.

Jugendliche haben z. 6-Uhr-Vorstellung Zutritt
Sonntag 3/4 Uhr:

Große Kindervorstellung
mit „Die letzten Tage von Pompeji.“

Voranzeige:

Zopf und Schwert

II. Internationaler Boxkampf-Abend!!

Freitag, den 3. September 1926, 8 Uhr abends
im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

8 Amateurboxkämpfe
Posen Danzig

K. S. Warta gegen S. V. Schutzpolizei
4 poln. Meister 6 Kreismeister
3 Pos. Landesmstr.

2 Ringkämpfe.

Vorverkauf: Sporthaus Rabe, Danzig und Langfuhr:
Stehplatz 1.— G, Saalplatz u. Bühne 1.50 G, Ringplatz 2.— G.
Tageskasse: Schüler 0.50 G, Stehplatz 1.25 G, Saal-
platz und Bühne 2.—, Ringplatz 2.50 G.

S. V. Schutzpolizei Danzig E. V.

Gartenfest

der Jugend-Musik-Kapelle Oliva
am Sonntag, den 5. September 1926
im „Waldbühnen“.

Von 3 1/2 Uhr ab

Konzert im Garten.

Besetzungen mancher Art: Schieß- und Würfel-
buden, Glücksrad, Kinder-Karussell u. a. m.

Abends 7 1/2 Uhr:

Geselliges Beisammensein
und Tanz in beiden Gärten.

Eintritt in den Garten zum Konzert für Er-
wachsene: 50 P., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung
der Eltern haben freien Eintritt.
Der Erlös des Gartenfestes dient reiflich zur Abzahlung
der Schulden für die angeschafften Musikinstrumente.

Neu!

Neu!

Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Montag, Donnerstag, Sonnabend

Verkehrter Ball.

Schloß-Hotel Oliva,

neben der Post.



Falsche Scham

Vier Episoden aus dem Tagebuch eines Arztes.

Manuskript: Dr. med. Curt Thomalla,

Dr. med. Rüd. Kaufmann.

Regie: Rudolf Viebrach.

1. Teil

2. Gymnastiken Willy Kroschky, Werner Padowsky

Der vortragende Arzt . . . Otto Kronburger

2. Teil

Der Sanitätsrat . . . Rüd. Viebrach

Der Student . . . Dlaf Storm

3. Teil

Sanitätsrat . . . R. Viebrach

Der Vater . . . Eric Corbell

Die Mutter . . . Nina Seling

Die Amme . . . Karin Swedenborg

4. Teil

Der Bauer . . . Rüd. Wirth

Die Bäuerin . . . Frieda Richard

Der Reisende . . . Erna Vogner

Der Reisende . . . Ulrich Bettac

Die Insel der verlorenen Menschen.

5 Akte von den Sitten und Gebräuchen der Kik-Kias,

den Kannibalen und Kopffägern Neu-Guineas.

Ufa-Wochenschau.

4, 6, 8 Uhr.

Künstliche Höhen-sonne wirkt bei

Haarausfall mit Sicherheit

bei Rheuma, Jschias, Flechten, Kopfschmerz, Frauen-
Herz-, Lungen- und Nervenleiden, Blutarmer,
Schwäche, sowie gegen Erkrankungen u. v. a. schmerz-
haften Entzündungen ist Quarzlicht, Solux, Blau- und
Rotlicht heilwirkend.

Bestrahlungs-Institut „Höhen-sonne“
für Haut-, Schönheits- und Gesundheitspflege
32 Mattenbuden 32

Broschüren gratis.

Preise billig.

Musik- instrumente der verschiedensten Art. Saiten und sonstg. Zubeh. Sprechapparat Platten

Ausführung v. Reparatur

Neu aufgenommen:

Radio-Apparate

und

Radio-Zubehör

Batterie-

Aufladestelle

Alfred Vilsentis

Zoppotstr. 77, Ede-Kaffeebar

Telefon 145.

Pension

Anaben sind lieb. Pension

bei Frau Major Schop

Langfuhr, Str. f. f. f. f. f.

Wohnhaus-Grundstück

Am Karlsberg, 6x3-Zimmer

wohnung für 19 000 G.

verkaufen Anfragen u. 21

an die Geschäftsstelle d. d.

Blattes.

Landhaus

4 1/2 Morg. Acker, sowie 2

Morg. Wiesen, Obst-

Gemüsegarten, Stallung

usw., Wohn. beziehb., 10

oder später zu über. 21

4000 M. Anzahl. 1500

2000 M. verk.

W. Engel, Stargard i. P.

Zobitzstr. 21.

Junge, gute

Legehühner

und Küden zu verkauf

Zoppotstr. 37, 2 Tr.

Eine größere Papp

zu kaufen gesucht.

Schloß-Hotel.